

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

quasi in letzter Minute vor der Sommerpause möchte ich noch einige relevante berufspolitische Informationen mitteilen. Zunächst für diejenigen, die nicht anwesend waren, die wichtigsten Beschlüsse unserer letzten Mitgliederversammlung in Potsdam:

Der **Jahresbeitrag für chefärztliche Mitglieder** unseres Berufsverbandes wurde **auf 350 € pro Jahr reduziert**. Hintergrund ist, dass die Umlage für chefärztliche Mitglieder an unseren Bundesverband deutlich niedriger ist, als die für niedergelassene Kollegen. Wir vom Vorstand möchten das als ein Signal verstanden wissen, um zukünftig mehr chefärztliche und klinisch tätige Kollegen aktiv in unseren Berufsverband einzubeziehen und Intersektoralität zu leben.

Der zweite Punkt ist die **Anhebung des Beitrages für Ruheständler** (bisher beitragsfrei) auf einen **symbolischen Betrag von 50 € pro Jahr**. Wir haben uns hierzu erst nach langer Diskussion entschlossen. In den letzten Jahren hat die Zahl der Ruheständler, die wir zum Teil über viele Jahre als " ruhende Mitglieder" in unserer Buchhaltung mitgeführt haben, zugenommen. Es verknüpft sich hiermit der Wunsch die Kollegen anzusprechen, die sich auch im Ruhestand noch dem Landesverband verbunden fühlen und sich auch regelmäßige Informationen und Gelegenheiten zum Erfahrungsaustausch wünschen.

Die teils hektischen, stakkatoartig einschlagenden Gesetzesvorhaben unseres aktuellen Gesundheitsministers stellen nicht nur unsere Fachgruppe vor große Herausforderungen. Bezüglich des TVSD bitte ich Sie, Einzelheiten zu den neuen gesetzlichen Bestimmungen den Informationsseiten der jeweils zuständigen KV (Berlin, Brandenburg) zu entnehmen. Versprochen wird ja u.a. eine zusätzliche Vergütung für bestimmte Patientengruppen (Neupatienten) und vermittelte Termine über die Terminservicestellen. Allen Kollegen sollte jedoch klar sein, dass es ohne Zweifel zu einer Bereinigung des individuellen Honorars kommen wird. Wie lange der Bemessungszeitraum für die Honorarbereinigung durch die Krankenkassen sein wird (1 oder 2 Jahre), ist nicht klar. Natürlich müssen wir gesetzliche Vorgaben umsetzen. Dazu gehört neben den verpflichtenden 25 Sprechstunden die Meldung von mindestens 4 Terminen an die Terminservicestellen der zuständigen KVen. Glücklicherweise ist aber unsere Fachgruppe nicht von den vorzuhaltenden fünf zusätzlichen Sprechstunden betroffen.

Ein weiteres vergiftetes Geschenk bahnt sich im Referentenentwurf des Faire-Kassenwahl-Gesetzes an. Gesundheitsminister Spahn plant mit dem Entwurf für ein „Gesetz für eine faire Kassenwahl in der GKV“ die Abschaffung der Disease Management Programme. Die Kassen würden dann keine Erstattung ihrer Ausgaben für diese Programme aus dem Gesundheitsfonds mehr bekommen. Ohne Finanzierungsmöglichkeiten droht das Aus für die DMPs Asthma und COPD. Das wäre für Patienten und uns Lungenfachärzte dramatisch. Unser Bundesverband hat zusammen mit dem DGP hierzu eine Stellungnahme verfasst und bleibt hoffentlich weiter bei dem Thema aktiv. Auch die Berliner KV und KBV haben Resolutionen veranlasst.

Trotz teils magerer Resonanz (v.a. in Berlin), halte ich an den Qualitätszirkeln fest! Gerade für meine Arbeit in der Vertreterversammlung sind Anregungen und Rückmeldungen aus der Fachgruppe unabdingbar. Mir ist klar, dass industriefinanzierte AdBoards und der kollegiale Austausch im Rahmen von bezahlten Vorträgen ein angenehmeres Setting bietet, als die eher nüchterne Berliner KV. Deshalb habe ich mich sehr gefreut, dass der Kurs des Vorstandes, unsere Mitgliederversammlung weiter industrieneutral zu organisieren, offenbar von den meisten Kollegen mitgetragen wird.

Unsere **nächsten Qualitätszirkel finden (jeweils Montag) am 09.09 und am 02.12.2019** jeweils **um 19:00 Uhr** in der KV Berlin statt. Im September haben wir Gelegenheit, den neuen Leiter der Pneumologie im Vivantes Klinikum Neukölln, Prof. Sven Gläser, kennenzulernen. Thema ist ein Update zu ILD.

Der Termin für die nächste **Mitgliederversammlung 2020** steht ebenfalls bereits fest: **Samstag, den 29.02.2020.**

Ich beende meine Ausführungen mit einem Appell zur Mitarbeit. Burkhard Timm-Labsch, der sich über Jahrzehnte sehr erfolgreich um die Belange der Brandenburger Kollegen gekümmert hat, wird die Organisation des Brandenburger Qualitätszirkels im nächsten Jahr abgeben. Wir hoffen, dass er noch lange aktiv im Vorstand mitarbeitet. Aktive Beteiligung an der Berufspolitik ist überlebenswichtig. Als kleines Fach sind wir Pneumologen besonders darauf angewiesen, uns betreffende Veränderungen frühzeitig zu erfassen und gegebenenfalls gegenzusteuern. Hierzu bedarf es eines politischen Einsatzes und aktiver Begleitung, die ich in unserer Fachgruppe nicht immer erkennen kann. Das ist schade. Uns vom Vorstand gelingt es offensichtlich nicht, die jungen Kollegen zur aktiven Mitarbeit zu bewegen. Vielleicht liegt es an uns? Was können wir besser machen? - Häppchen und Sekt? Ich freue mich immer über Ideen.

Ich verbleibe mit kollegialen Grüßen und den besten Wünschen für einen erholsamen (und nicht zu heißen) Sommer,

Andrés de Roux